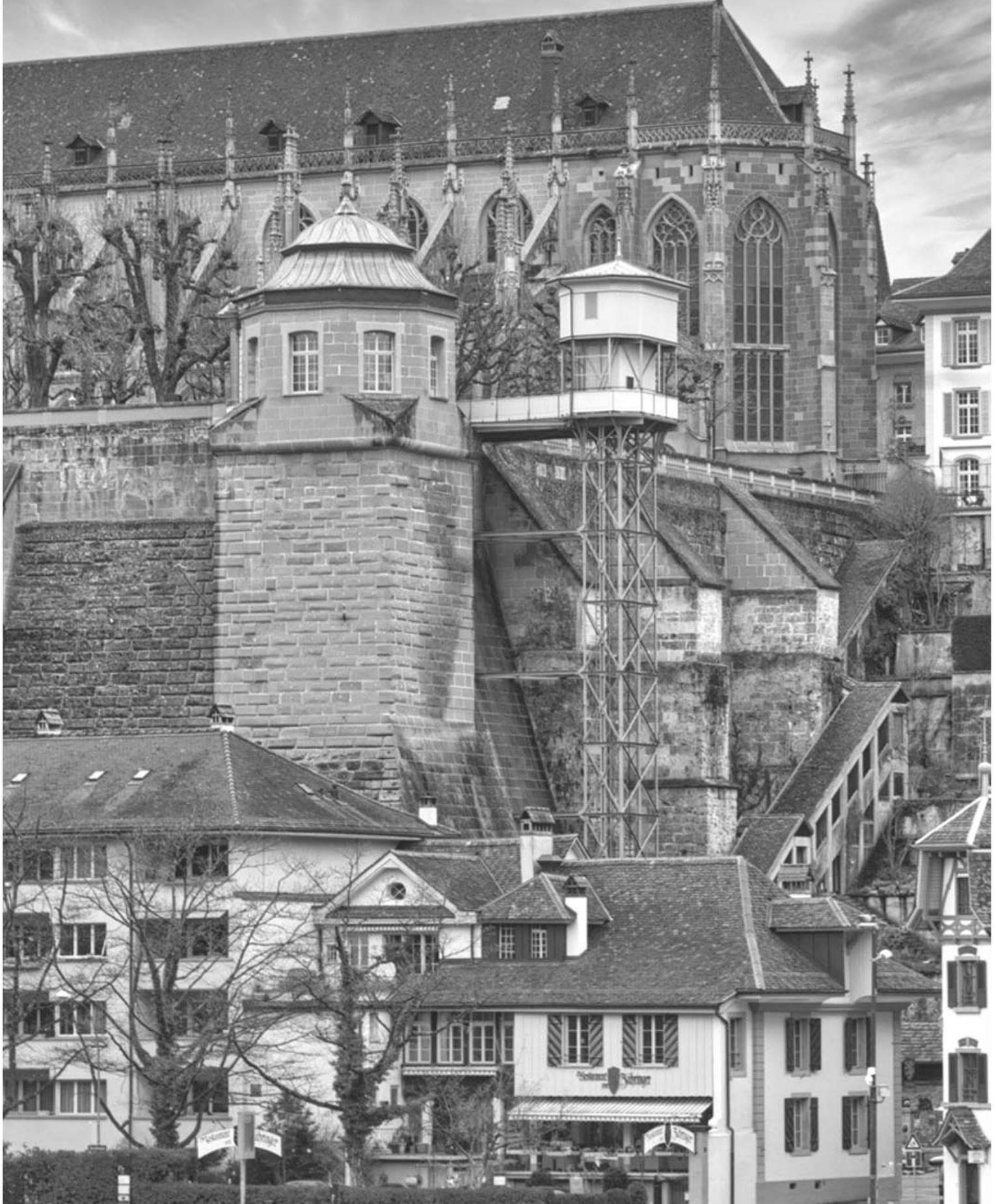


ELEKTRISCHER PERSONENAUFZUG
MATTE-PLATTFORM AG

Jahresbericht 2019



Inhaltsverzeichnis

Seite

▲	Traktanden 125. Generalversammlung	3
▲	Verwaltungsrat	4
▲	Mitarbeiter	5
▲	Der Berner Mattelift feiert das 125-jährige Jubiläum	6
▲	Die Zunft zum Affen	8
▲	Historisches - aus der Sicht eines Kenners	10
▲	Zum 125jährige Jubiläum vom Mattelift – Heinz Däpp	12
▲	Historisches aus dem Archiv	16
▲	Bericht des Verwaltungsrates	22
▲	Erfolgsrechnung 2019	24
▲	Bilanz per 31. Dezember 2019	25
▲	Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2019	26
▲	Bericht der Revisionsstelle	28

Standort Mattelift

Elektrischer Personenaufzug
Matte-Plattform AG
Badgasse 16, 3011 Bern

Verwaltung

Elektrischer Personenaufzug
Matte-Plattform AG
c/o Hagmann Treuhand AG
Nordring 10a, 3013 Bern

Online

Internet: <https://www.mattelift.ch>
Instagram: @mattelift.ch
Mail: info@mattelift.ch

Titelbild

Manuel Gerber, Hindelbank
@gerberart

Fotoverzeichnis

Fotos VR und Mitarbeiter
Abbildung 1
Abbildung 2, 3
Abbildung 4
Abbildung 5, 6
Abbildung 7 - 10
Abbildung 11, 12
Abbildung 13, 14, 16
Abbildung 15

D. Kneubühl Photography, Gümliigen
Roger Brodmann, Bern
Zunft zum Affen
www.heinzdaepp.ch
www.keystone-sda.ch
SRF
Stadtarchiv Bern
Archiv Siemens Deutschland
Heinz Inderbitzi, Künstler

125. Generalversammlung

Elektrischer Personenaufzug Matte-Plattform AG

Datum	Ort
19. August 2020 15.00 Uhr	Zunftgesellschaft zum Affen Kramgasse 5, 3011 Bern

Traktanden

Antrag des Verwaltungsrates

1. Protokoll der 124. Generalversammlung vom 10. April 2019	Genehmigung
2. Jahresbericht 2019, Jahresrechnung 2019 und Bericht der Revisionsstelle	Genehmigung
3. Entlastung der verantwortlichen Organe	Genehmigung
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes	Genehmigung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	CHF 149'743.13
Der Verwaltungsrat schlägt folgende Verwendung vor:	
8% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 150'000.00 mit Coupon Nr. 103	CHF 12'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>CHF 137'743.13</u>
	<u>CHF 149'743.13</u>
5. Wahlen	Genehmigung
Wahl der Revisionsstelle bis und mit GV 2021	
6. Statutenrevision	Genehmigung
7. Verschiedenes	

Der Verwaltungsrat

Verwaltungsrat



Jürg Hagmann
Verwaltungsratspräsident

Bremgarten BE
gewählt bis 2022



Thomas Zimmermann
Verwaltungsrat

Spiegel b. Bern
gewählt bis 2022



Roger Brodmann
Verwaltungsrat

Bern
gewählt bis 2022

Revisionsstelle

Keel Treuhand AG, Bolligen

Mitarbeiter



Daniel Schlatter

Chefkondukteur seit 01.06.2019
Kondukteur seit 01.05.2019



Hans Peter Blum

Chefkondukteur bis 31.05.2019
Kondukteur seit 01.08.2008



Hans Ruch

Kondukteur seit 01.05.2009



Thomas Streit

Kondukteur seit 01.03.2011



Peter Widmer

Kondukteur vom 01.09.2013
bis 30.06.2019



Roland Kulli

Kondukteur seit 01.05.2016



Andreas Schläppi

Kondukteur seit 01.12.2017



Kurt Jost

Kondukteur seit 01.04.2018



Matthias Kohli

Kondukteur seit 01.06.2018



Beat Gerber

Kondukteur seit 01.04.2019

Der Berner Mattelift feiert das 125-jährige Jubiläum

Jürg Hagmann, Verwaltungsratspräsident

Seit 125 Jahren prägt die Stahlkonstruktion des Mattelifts das Berner Stadtbild. Das Unikum der Schweizer Transportgeschichte ist 365 Tage im Einsatz und befördert täglich rund 770 Fahrgäste.



Abbildung 1

Seit 125 Jahren bringt der Berner Mattelift seine Gäste vom Mattequartier an der Aare hinauf in die Berner Altstadt direkt auf die Münsterplattform. Ein Grossteil der Fahrgäste sind Anwohnerinnen und Anwohner, die in der Stadt oder im Mattequartier leben und arbeiten, auch bei Touristen ist der Lift beliebt. Als einziger Lift der Schweiz wird er von Kondukteuren bedient, den sogenannten «Liftboys». Am 22. April 2020 sollte mit einer kleinen und feinen Jubiläumsfeier das 125-jährige Bestehen des Mattelifts gewürdigt werden. Der Jubiläumsevent für die Aktionäre, die

geladenen Gäste und die Mitarbeitenden wäre ein Highlight gewesen!

Der Verwaltungsratspräsident Jürg Hagmann freute sich sehr auf diesen Tag: «Gemeinsam blicken wir auf die letzten 125 Jahre zurück und danken unseren Partnern, unseren Liftboys und den Aktionären. Natürlich wollten wir auch auf eine erfolgreiche Zukunft des Mattelifts anstossen». Vorgesehen war auch, die Mattequartier-Bewohnerinnen und Bewohner ab 06.00 bis 9.00 Uhr morgens zu Kaffee und Gipfeli auf der Münsterplattform einzuladen. Bernerinnen und Berner wären an diesem Jubiläumstag zum Preis von damals gefahren: Jürg Hagmann: «Vor 125 Jahren kostete eine Fahrt 10 Rappen, heute wie damals wird der Fahrpreis direkt im Lift, von den Liftboys eingezogen, so bleibt auch noch Zeit für einen Schwatz. Der Mattelift wird nach wie vor von Liftboys bedient, was ihn einzigartig in der Schweiz macht».

Die bewegte Geschichte

Erbaut wurde der Mattelift im Jahr 1896. Davor gab es jedoch jahrelange Diskussionen. Zwar war die Finanzierung schnell geregelt, aber es gab erheblichen Widerstand aus der Bevölkerung der Altstadt. Das Mattequartier hatte zu dieser Zeit einen schlechten Ruf, da es vor allem von ärmeren Arbeitern und Handwerkern bewohnt war. Das Quartier war auch für seine Badehäuser bekannt, in denen teilweise Bordelle betrieben wurden. Für die

Berner Oberschicht war der Bau einer direkten Verbindung zwischen ihnen und den «Mätteler» undenkbar. Sie wehrten sich heftig dagegen, ausserdem wurde der Bau als Verschandelung der Wand unterhalb der Münsterplattform bezeichnet. Sämtlichem Widerstand zum Trotz wurde der Lift eröffnet und bot fortan den Bewohnerinnen und Bewohnern des Mattequartiers einen komfortableren Weg auf die Münsterplattform und in die Altstadt.

Dass es gerade ein Lift wurde, war eine praktische Entscheidung. Eine Drahtseilbahn war zu teuer und es hätte auch der nötige Platz dafür gefehlt. Die genietete Stahlkonstruktion des Mattelifts ist ein wunderbarer Zeitzeuge der Epoche, sagt Betriebsleiter Thomas Zimmermann: «Stahl war damals absolut modern und trendig, so konnten viele Bauten umgesetzt werden, die vorher nicht möglich waren». Das beweist auch ein anderes weltberühmtes Bauwerk, das um die gleiche Zeit erbaut wurde: Der Eiffelturm. «Der Hype um Bauwerke wie der Eiffelturm war gross. Jeder wollte sich eine Scheibe davon abschneiden». Es gab sogar das Gerücht, Gustav Eiffel höchstpersönlich habe den Mattelift konstruiert. «Leider frei erfunden», bestätigt Zimmermann.

Die Zukunft des Mattelifts

Während in diesem Jahr mit verschiedenen Aktionen das 125-jährige Bestehen gefeiert wird, schauen die Verantwortlichen bereits in die Zukunft des Mattelifts. In acht bis zehn

Jahren steht dem Lift eine grössere Sanierung bevor, erklärt Jürg Hagmann: «Unser Lift erhält eine Verjüngungskur. Der Stahl muss rund alle 25 Jahre sandgestrahlt werden, ansonsten setzt er Rost an. Zudem wird jede einzelne eingebaute Niete sorgfältig überprüft und notfalls ersetzt. Damit garantieren wir auch weiterhin einen sicheren Betrieb des Mattelifts». Um die Sanierung sicherzustellen, werden bereits jetzt Rückstellungen gemacht.

Bim Mattelift git's nüüt, wo's nid git

So beginnt der Beitrag des weitherum bekannten und beliebten Heinz Däpp. Seine Satire - nicht immer bern-typisch – aber durch ihn immer und jederzeit sprachvirtuos und gewandt auf den Punkt gebracht. Auf welchen Punkt auch immer. Däpp gibt uns seinen Rat, berndeutsch und deutlich mit auf den Weg:

«We me's nimmt, wi's chunnt, de chunnt's, wi's wott. Drum nähmet's nid, wi's chunnt, de cha's o nid cho, wi's wott».

Wir wir alle wissen, es ist eben anders gekommen. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der vom Bundesrat erlassenen Vorschriften durfte das Jubiläumsfest nicht durchgeführt werden. Die Vorgaben waren zwar teils befristet, der Verlauf der Pandemie kann aber nicht abgeschätzt werden. Der Verwaltungsrat ist sich der gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und hat in einer ausserordentlichen VR-Sitzung beschlossen, definitiv auf die Durchführung der «Jubiläumsfeier 125 Jahre Mattelift» zu verzichten. Wir haben uns mit dieser Entscheidung sehr schwergetan.

Die Zunft zum Affen

Die 125. Generalversammlung findet aus Anlass zum diesjährigen Jubiläum an einem besonderen Ort in der Stadt Bern statt. Die GV 2020 wird in der Zunftstube der Berner Zunft zum Affen durchgeführt.

Die Zunft zum Affen ist eine der ältesten Handwerker-gesellschaften der Stadt Bern. Im Jahre 1321 schlossen sich Meister und Gesellen des Steinmetzen-, Steinhauer-, Maurer- und Steinbrecherhandwerks in Bern zu einer Steinhauer-Bruderschaft zusammen. Der Vorläuferin der heutigen Zunftgesellschaft zum Affen.



Abbildung 2

Das Hauszeichen der Zunft zum Affen an der Kramgasse 5 in Bern.

Das heutige Zeichen erhielt das Haus auf Vorschlag des Almosners Friedrich Traffelet im Nachgang zur Fassadenrenovation von 1919. Die Fassade wurde von einem Ölfarbenanstrich befreit, so dass die Schönheit der einfachen, regelmässigen Front wieder zur Geltung kam. Gefertigt wurde das Hauszeichen von Holzbildhauer Hans Huggler-Wyss in Brienz nach dem Vorbild des Trinkgeschirrs von 1698. Im Frühjahr 2014 wurde das Hauszeichen schliesslich wegen massiver Schäden restauriert.

Am Anfang aller Kultur war der Stein

Dem Stein als Träger und Ausdruck menschlicher Kultur begegnen wir nicht erst in den Tempelbauten der Griechen und Römer, sondern schon sehr viel früher im alten Ägypten. Am felsigen Ufer des Nils wurden von Steinmetzen mächtige Quader gebrochen und an weit entfernten Plätzen zu Pyramiden aufgebaut. Die Steinleute, die Steinbrecher, Steinhauer, Steinmetzen und Steinbildhauer stehen auch am Anfang der Zunftgeschichte, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht: «Affen ist die einzige eigentliche Handwerkerzunft, in welcher nur Berufsgenossen, und zwar den Steinmetzen, Aufnahme fanden», (Eduard von Roth, Bernische Stadtgeschichte, Bern).

Heute hat die Zunftgesellschaft zum Affen nicht nur historisch ihren Zweck, sondern leistet einen grossen Beitrag als kleine Personen-Gemeinde. Es ist dies vornehmlich die Unterstützung bei Problemen im Sozialbereich der Fürsorge, bei der Vergabe von Stipendien für

Ausbildungszwecke und das kulturelle Engagement im Bereich Steinkunst und Steinhandwerk. Die Mittel für diese Leistungen erwirtschaftet die Zunftgesellschaft aus der Bewirtschaftung ihres Vermögens, welches vor allem aus Liegenschaften besteht.

Der "Affe"

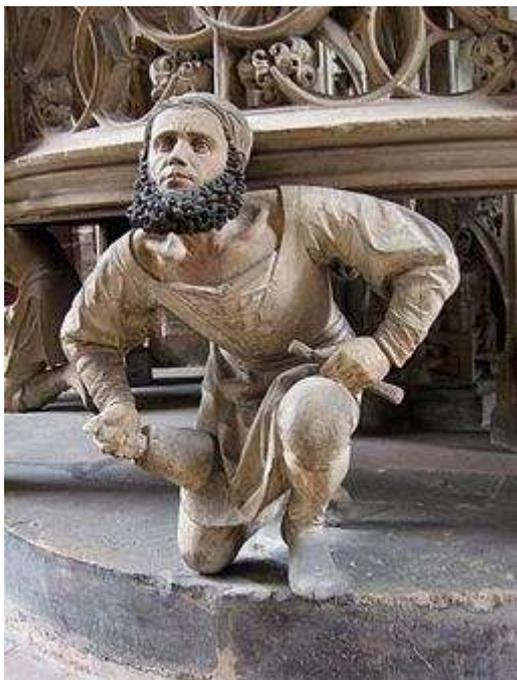


Abbildung 3

Als der "Affe Gottes" wurde der Kunstschaffende als begnadeter Nachahmer schon in frühchristlicher Zeit genannt. Der Mensch unterscheidet sich zwar vom Tier, er ist als einziges Lebewesen dazu befähigt, «den Zugang zur Welt des Absoluten» zu finden. Im zoologischen System wird er aber, wie der Affe auch, den Herrrentieren, den Primaten zugeordnet. Die Affen verfügen über ein stark entwickeltes Gehirn, das sie zu beachtlichen

geistigen Leistungen befähigt. Die hohe Ausdrucksfähigkeit sowie die grosse Lernfähigkeit, die Nachahmungsfähigkeit, dies alles lässt uns die Bezeichnung «Affe Gottes» für den Natur und Umwelt nachäffenden Künstler verstehen.

Dass die Meister und Gesellen des Steinmetzen-, Steinhauer-, Maurer- und Steinbrecherhandwerks, die sich im Jahre 1321 in Bern zu einer Steinhauer-Bruderschaft zusammenschlossen, ihr Zunfthaus und sich selbst nach dem Affen benannten, scheint nach dem oben umschriebenen kein blosser Zufall gewesen zu sein.

Für jene «Affen Gottes», die ihr Leben dem Steinhandwerk widmeten, war am Anfang schon immer «der Aff»: Der unbehauene Stein.

Was sich aus dem massigen Quader vom Steinmetzen zaubern lässt, kann man auch heute noch an all den wunderschönen Bauten in der Berner Altstadt und insbesondere am Münster bewundern.

Weitere Informationen und Quelle:

<https://www.affen.ch>

Historisches - aus der Sicht eines Kenners

Jürg Zimmermann aus Genf hat für den diesjährigen Jahresbericht zum 125-jährigen Jubiläum wiederum einen liebevollen Artikel rund um den Mattelift erstellt. Dies verdient einen grossartigen Applaus und den Daumen hoch.

Herzliche Gratulation!

In diesem Jahr steht für die AMP-Aktionäre die 125. Generalversammlung an. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, diesem «runden Jubiläum» einen ganz speziellen Rahmen einzuräumen und das freudige Ereignis mit zahlreichen, geladenen Gästen gehörig zu feiern!

Erstmals für das Geschäftsjahr 2012, und bis zum heutigen Tag, ist mir die Ehre zugekommen, jeweils im jährlichen Geschäftsbericht einen geschichtlichen Aufsatz zu veröffentlichen, über die Entstehung des Aufzuges, deren Finanzierung, die vor dem Bau, während der Bauphase oder auch noch nach der Inbetriebnahme aufgetretene Vorkommnisse oder Probleme. Dabei konnte ich grösstenteils auf Berichterstattungen aus der Bernischen Lokalpresse, so um die Jahrhundertwende, abstellen und Redewendungen in der Schriftsprache von damals in meine Texte einbauen!

Für die Nachbarn im Aarziele, heute geläufiger im Marzili, war schon früher ausgesorgt, die Bewohner konnten sich ab Juli 1885 auf bequeme Art und Weise mit der Wasserballast-Drahtseilbahn nach oben in die Stadt und wieder hinunter in ihr Quartier chauffieren lassen. Nicht so an der Matte! Vorerst erfolglos, mit

allerdings zaghaften und zu wenig intensivem Auftreten, kamen die Mätteler noch eine Zeitlang nicht zu ihrem «Transport-Vehikel»! Erst als Ende 1890 vom Bärengarten aus, die Gassen hinauf, über den Bahnhof, bis zum Bremgartenfriedhof und zurück, die von der neu gegründeten Berner Tramway-Gesellschaft betriebenen, in den ersten Jahren mit komprimierter Luft angetriebenen Tramwagen zischten und schnauften, nahm man in der Matte erneut einen Anlauf! Die Mätteler fühlten sich seit Jahren von der Stadt Bern vernachlässigt, ja ihrem Schicksal überlassen, nahmen ihren Anschluss an die grosse, weite Welt nun selber an die Hand und so entstand schlussendlich unser allgemein geliebtes und geschätztes Senkeltram, die elektrische Lift-Verbindung «vo dr'Mättu uf ä Pläfu».

Das Unterfangen gestaltete sich aber alles andere als einfach, das Aufzug-Projekt erntete nicht überall eitel Freude und gewisse Kreise, vorwiegend in der «oberen Stadt» legten sich quer. Eine Petition sollte den Bau verhindern. Zum Teil fadenscheinige, wenig stichhaltige Argumente wurden zum selben Zweck in Umlauf gesetzt.

Der Mattelift ist von privaten Geldgebern, ohne finanzielle Beteiligung der Stadt, erstellt worden. So ist es bis heute auch geblieben! In den Jahren 1908/1909 waren zwischen der Gesellschaft des elektrischen Personenaufzuges Matte-Plattform Bern, Aktiengesellschaft, so lautete der Eintrag im Handelsregister bis 1941, Verhandlungen mit den Gemeindebehörden von Bern im Gange, zwecks Verkaufs des Aufzuges. Es scheiterte aber am Preis und der Presse war danach zu entnehmen: «Die Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft hat gestern Abend einstimmig beschlossen, die Verkaufsverhandlungen mit dem Gemeinderat der Stadt Bern vorläufig abzubrechen». Für den Fall, dass die Gesellschaft sich gegen den Verkauf ausspricht, ist ein Umbau des Aufzuges ins Auge gefasst worden. Schlussendlich der Antrag des Verwaltungsrates: «Der Betrieb des elektrischen Personenaufzuges Matte-Plattform sei in dem Sinne zu vereinfachen und rationeller zu gestalten, dass ab 1. Juli 1909 nur noch ein Fahrstuhl zur Verwendung komme. Die eingeführten Umänderungen im Betrieb, soweit dieselben schon durchgeführt sind, haben eine wesentliche Verbesserung in finanzieller Hinsicht gezeigt, und es sind begründete Hoffnungen vorhanden, dass das Unternehmen sich in Zukunft in günstigerem Sinne noch mehr entwickeln wird». Seit kurzem dient der Streckenabschnitt zwischen den Talstationen der Marzilibahn und des Mattelifts und weiter bis zum Bärengraben, als Testgelände, für den selbstfahrenden,

chauffeurlosen Bernmobil-Minibus, das Matteschnäggli!

In all den Jahren des Bestehens unseres Aufzuges gab es eigentlich äusserst wenig Unerfreuliches zu berichten, jedenfalls kann in den Zeitungen darüber wenig nachgelesen werden. Mehr als einmal ist es aber vorgekommen, dass Verzweifelte Suizid begingen und den Weg von der Plattform in die Matte über die Mauer wählten. Dies stand aber in keinem Zusammenhang mit unserem Lift! Ich möchte es dabei nicht bewenden lassen und gleichwohl noch von einem ganz frischen Ereignis berichten, welches sich im März 2019 zugetragen hat! Damals musste die Feuerwehr ausrücken, die Kabine mechanisch nach oben ziehen, die auf halbem Weg stecken geblieben war, und die beiden eingesperrten Personen, ein Liftboy und eine Dame, befreien! «Die Ursache für den Zwischenfall ist noch unklar!» war zu lesen. Wie dem auch sei und wie ich eingangs festgehalten habe, heute darf die Elektrische Personenaufzug Matte-Plattform Bern AG zu ihren wohlverdienten Festlichkeiten einladen! Was wünscht man in einem solchen Moment der Jubilarin? Der überaus fitten Liftanlage, alles, alles Gute für die Zukunft und ein möglichst langes, sorgenfreies Leben bei bester Gesundheit!

*Jürg Zimmermann, Genève
April 2020*

Zum 125-jährige Jubiläum vom Mattelift

Heinz Däpp

Bim Mattelift git's nüüt, wo's nid git, het sech dr Verwautigsrat gseit u i auer Heimlechkeit es Projekt gstartet, won ii itz hie, ar Fyr zum 125-jährige Jubiläum, darf öffentlich mache: Ab Aafang nächscht Jahr fahrt dr Lift nümme vor Matte uf d Plattform, är flügt de o no uf e Mars. Syt drüne Jahr isch d Firma Tschümperli Wäutrumtransport GmbH Grosshöchstette zäme mit dr Nasa dran, das Projekt z realisiere. Unger der Liftkabine wird e Rageete vom Typ Fake-News Donald yzboue, wo dr Lift nach em Start ir Matte bis uf d Plattform ufe vo nou uf tuusig beschlöini- get. So isch's müglech, dass me doben isch, bevor me dunger abfahrt.

Zwüsche Plattform u Mond wird d Aatriib- schraft nah dys nah uf hunderttuusig erhöht. Aues übrigens mit Sonnenenergie! D Firma Häberli u Compagnie Solarelektro AG Gümlige het di drüfach konkave Panels ent- wicklet, wo a d Ussewänd vor Liffrageete montiert wärde u i jeder Sekunde füfezwänz- tuusig Kilowattstunden abstrahle. Dr Chef vo Häberli u Compagnie, dr Hans Häberli senior, het mer gseit, dass men am Aafang vo jedem Flug mit ere partielle Sunnefyschternis über Bärn mües rächne.

D Reis vor Plattform uf e Mars duuret nume füfezwänzg Minute. Das isch müglech dank

em Zytkompressor, wo ne Grümschelerbude im Breiterein erfunge het. Mit däm Kompres- ser cha men es Liechtjahr uf ene Zähtusse- kunde komprimieren u so d Reisezyt massiv verchürze. We me vom Mars de wider zrüg- g wott i d Matte, mues men eifach dr Aatriib ab- steue, u nes schrysst d Liffrageete dank der Schwärchraft vor Ärde subito z dürab. Vor- gseh isch, dr Mars ab 7. Jänner 2021 im Stunde-Takt aazflüge. Spätischens im Mai 21 söu's doben es Beizli gä, wo me Bärnerplatte u Feusenou-Bier überchunnt. Gfüert wird's vo de Froue vor Spysi.

Säubverständlech blybt di hüttegi Verbindig vor Matte uf d Plattform vouumfänglech er- haute. Wär nume bis uf d Plattform wott fahre, hocket ir Matte uf eine vo de Schlöidersitze, drückt dr Chnopf Halt-auf-Verlangen u wird dobe näb dr Gedänktafele für e Theobald Weinzäppli sanft usegstosse. Wär vor Platt- form i d Matte abe wott, steit uf d Abfahr- rampe bir Weinzäppli-Tafele, u we d Luft- rageete chunnt, sugt's ne lutlos yne. Das nöie Betriibskonzept mues sech itz natürlech yspile. Ir erschte Zyt sy liechti Prellige u Him- erschütterige nid uszschliesse. Bi gravieren- dere Zwüscheffäu wär me versicheret. Für Lüt, wo Bedänke hätte, gäb's ja de gäng no d Stäge.

Pilotiert wird dr Mattelift o ir erwyterete Deschtination vo de bishärige nüün Kondukteure, wo jede im Umgang mit de nid gäng eifache Fahrgescht syni ganz bsungere Qualitätä het: Dr Hans Peter Blum isch e Feus ir Brandig, grüntlech wi ne Putzfrou i re Grossbank, unverwüestlech wi nen Auperosen i re Gröuhaude; dr Hans Ruch isch e Lüchturm im Sturm, zueverlässig wi ne Bahnhofuhr im SBB-Chaos, bodeständig wi ne Söiblueme i mene früsch bschüttete Acker; dr Thomas Streit isch e Wägwyser im Näbu, ziiusicher wi ne Flädermuus i mene Burgunder Wychäuer, offehäzig wi Sunneblueme nach eme Summerrägeli; dr Roland Kulli isch e Komet am Nachthimu, wortgwautig wi ne Haschischhändler i mene orientalische Basar, vouksverbunde wi nes Granium uf emene Ämmitaler Fänschtersims; dr Andreas Schläppi isch en Auphütte im Gwitter, verständnisvou wi nen Oberlehrer bi verhautensuffäufige Pubertierende, unerschütterlech wi ne Baobab ir afrikanische Savanne; dr Kurt Jost isch e Rägemantu im Woukebruch, fürsorglech wi ne Söiglingsschwöschter am Bruetchaschte vo mene Früegeborene, bescheide wi nes Brombeerigstrüpp i mene verwiuderete Pflanzblätz; dr Matthias Kohli isch es Elektromobil ir Klimadebatte, analytisch scharf wi nes Fleischmässer ire Drü-Stärn-Beiz, gwundrig wi nes Eföi, wo gäng wider über siich säuber useluegt; dr Beat Gerber isch e Kompass ir Wüeshti, viiuversprächend wi nes vierblett-rigs Chleebblatt uf ere Früeligswise, unbedänklech wi nes Haubeli Trubesaft a re Veteranenehrig vom Blaue Chrüz; u schliesslech

no dr Chef, dr Daniel Schlatter isch e ruhende Pool im Stossverchehr uf e Mars, ziiusträbig wi ne ufgstänglete Chopfsalat i mene Multi-Kulti-Schrebergarte, we's mues sy aber de o hartnäckig wi ne Placke uf ere chüeplüttervougsschissene Chueweid.

Di nüün hei bim Strasseverchehrs- u Schiff-fahrtsamt vom Kanton no ne Prüefig müesse mache. Theoretisch sy si nid prüeft worde, wiu dr Mattelift vorläufig aus einzige uf e Mars flüegt u's drum no keni Verchehrsregle bruucht. Die praktischi Prüefig hei si im Marzilibähnli gmacht. Au nüün hei das Bähnli erfougrych vom Marzili uf d Bundesterrasse gstüüret u chöi itz mit em Wäutau-Führer-rus wys o dr Mattelift uf e Mars pilotiere. Ab 2023 sött dä Lift de auerdings fiihrerlos verchehre. D Technik vom Bössli dür d Matte i Bärepark sött das müeglech mache. Für d Kondukteure isch e Soziauplan i Vorbereitig.

Dr Jungferreflug uf e Mars isch uf e Dreichönigstag nächscht Jahr aagsetzt. Nüb em Kondukteur, em Daniel Schlatter, hei no zäh Pärsonen Platz. Aus Ehregescht aagmäudet sy dr Hagmann, dr Zimmermann u dr Brodmann, di drei Verwautigsrät vor Mattelift AG, dr Stadtpresidänt vo Graffenried, dr Burger gmeinds-presidänt Ludwig, d Ruth u dr Res Margot u de no d Bundesrät Maurer, Parmelin u Cassis. Dr Bundesrat het übrigs mit vier gäge nou Stimme, bi drei Absänze, bschlosse, dr Ueli, dr Guy u dr Ignazio syge

mit Fuessfessle dobe z bhoute, bis si sech bereit erkläri, i Ruhestand z trätte. Bis ds Beizli offe syg, chönn me se mit Notproviant vor Armee u Chuttlerugger vom Gänfersee verpflege.

Wär bi däm Jungferflug wott zueluege, söu sech am 6. Jänner 2021, am sächsi am Morge, uf dr Plattform, uf dr Chiuche-fäudbrügg oder ir Ängliche Aalag bereit haute. Es wird empfole, öppis aazlege, wo's nid schaad isch drum, u Ohropax i d Ohre z tue. Es chönnt sprütze u chlepfe.

Vilech intressiert's nech itz no, wi d Mattelift AG die Fahrplanerwyterig wott finanziere. Je e Milliarde hei d Burgergmeind, d Stadt u ds Bundesamt für Ziviuluffahrt zuegsicheret. Zäh Milliarde stüüret Roche by. Aus Gägeleischtig cha d Firma Roche a de Reisende uf e Mars ihres nöie Püuverli Nimm-den-Schmerz klinisch teschte. Mi vermuetet nämlech, dass es vo der Mars-Reis Gringweh chönnt gä. D Investitione het me so locker chönne finanziere. Bi de Betriebschöschte hinhäge happeret's no. Dr Jürg Hagmann, dr Verwautigsratspresidänt vor Mattelift AG, het mer gseit, mi chömm wahrschynlech nid drum, d Fahrpyse z erhöche. E Fahrt vor Matte uf d Plattform oder umgekehrt choshti nöi eisfüzfg, vor Plattform uf e Mars zau men e Fülfliber u zrügg de no mau eine. Ching u Hüng choshti d Häufti.

pSo, itz wünsche mer de Verantwortleche vom Mattelift mit der nöie Verbindig viiu Fröid u gschäftleche Erfoug. Auerdings: D Konkurrenz schlaaft nid. Dr Aschtronomieprofässer Neuenschwander vor Uni Bärn het ir Stärnwarte Zimmerwaud beobachtet, wi uf em Mars e Tschuppele grüeni Mönsche mit viereggige Chöpf u Antenne, wo us den Ohre luege, wi di Mönsche drann sy, es Ruumschiff z boue, wo zähmau so gross isch wi dr Mattelift.

Heinz Däpp – persönlich

Heinz Däpp schöpft seinen satirischen Stoff aus Ärgernissen, die ihm Mächtige und Ohnmächtige zufügen, aber immer auch aus eigenem Unvermögen. Sein guter Rat ist berndeutsch und deutlich: «We me's nimmt, wi's chunnt, de chunnt's, wi's wott. Drum nähmet's nid, wi's chunnt, de cha's o nid cho, wi's wott».



Abbildung 4

Heinz Däpp hat während Jahrzehnten in verschiedenen Zeitungen, im Radio und in Büchern über den Ernst der Lage im Kanton Bern und in der Schweiz berichtet. Bis er eines Tages nicht einmal mehr sich selber ernst nehmen konnte. Es blieb ihm nur noch die Satire.

Heinz Däpp, geboren 1942, Schulen und Lehrerseminar in Bern, war Redaktor am Berner Tagblatt, am Burgdorfer Tagblatt und an der Basler National-Zeitung. Er gehörte in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre zu jenen jungen Schriftstellern, Journalisten, Künstlern und Lehrern, die als sogenannte Nonkonformisten an den festgefühten gesellschaftlichen Normen zu rütteln begannen und damit die etablierten Machttäger und Meinungsmacher, das sogenannte Establishment, erschreckten und erzürnten. Später war Däpp Berner Korrespondent der Basler Zeitung, Mitarbeiter von Schweizer Radio DRS und Dozent am Medienausbildungszentrum MAZ in Luzern. 2005 erhielt er den Berner Bäredräckprys. Heinz Däpp wohnt in der Berner Altstadt.

«Nümm wi aube – es satirisches Autersturne» ist das aktuelle abendfüllende Programm mit welchem Heinz Däpp den Versuch wagt, den unerbittlichen Lauf der Zeit gelassen zu ertragen und sich zu trösten, dass die Raserei durch die Lebenszeit auch die Jungen erfasst. Äbe.

«Es isch nümm wi aube», lässt er Fritz sagen und Frieda sogleich ergänzen: «Aber aube isch's o nid gäng gsi, wi's hätt söue».

Weitere Informationen und Quelle:

<https://www.heinzdaepp.ch>

Historisches aus dem Archiv

Zusammengestellt durch Roger Brodmann

1965



Abbildung 5



Abbildung 6

Dällebach Kari und die Liebe am Mattelift

Im Film «Dällebach Kari» mit Walo Lüönd in der Hauptrolle und vielen bekannten Schauspielern und echten Bärner Gringe. Drehbuch und Regie: Kurt Früh, aus dem Jahre 1970.



Abbildung 7

Der Film zeigt das Leben des Berner Stadt-Originals Karl Tellenbach, der als Coiffeurmeister Anfang des 20. Jahrhunderts in Bern tätig war. Mani Matter, der bekannte Berner Chansonnier hatte das Leben von Karl Tellenbach in drei Strophen in einem wunderschönen Chanson zusammengefasst mit welchem der Film beginnt.



Abbildung 8



Abbildung 9



Abbildung 10

Das Baugesuch ...

Das Baubegehren für den Mattelift ist im Stadtarchiv Bern vollumfänglich vorhanden wie auch die Baupläne welche für die Eingabe notwendig waren.

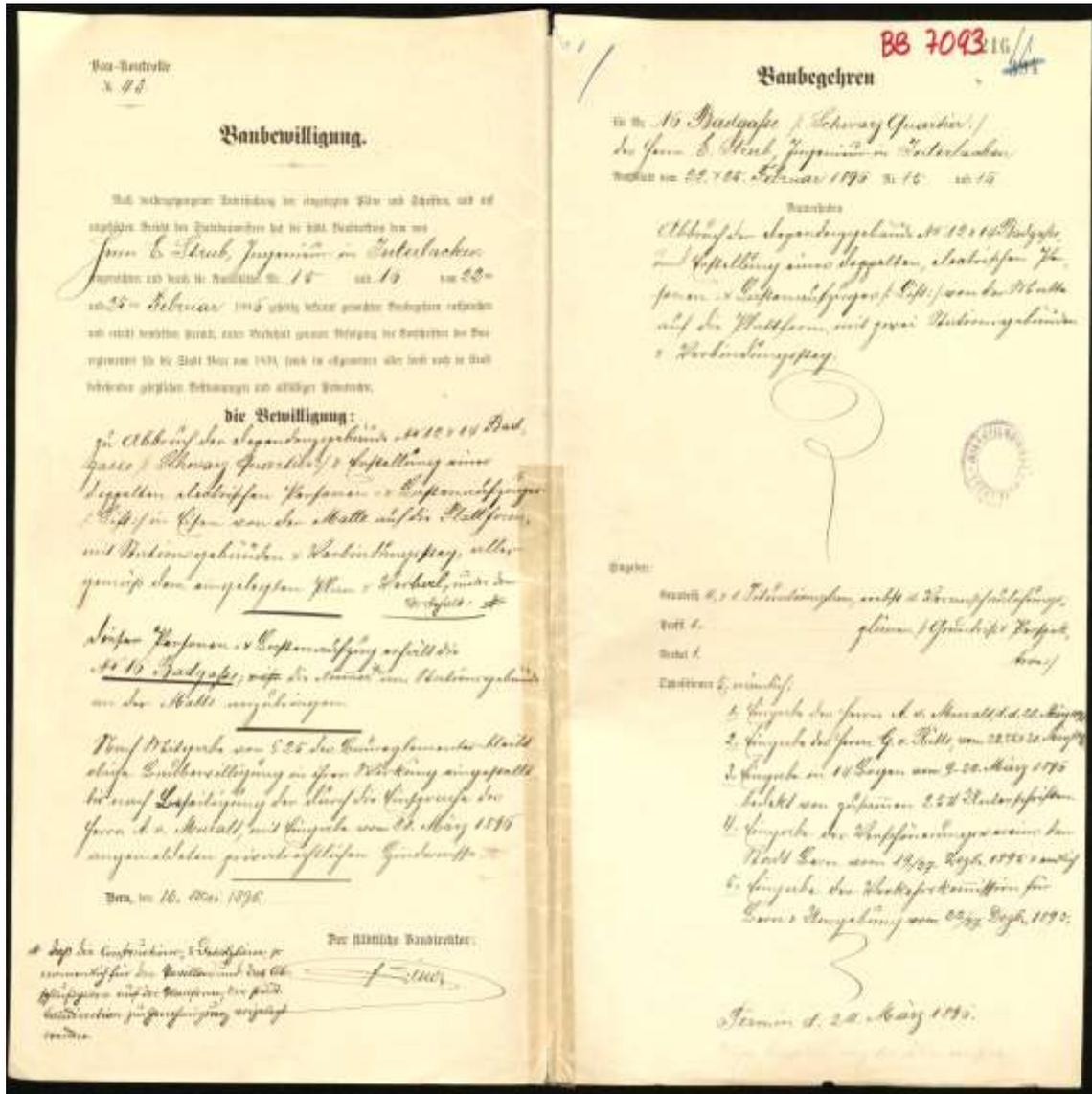
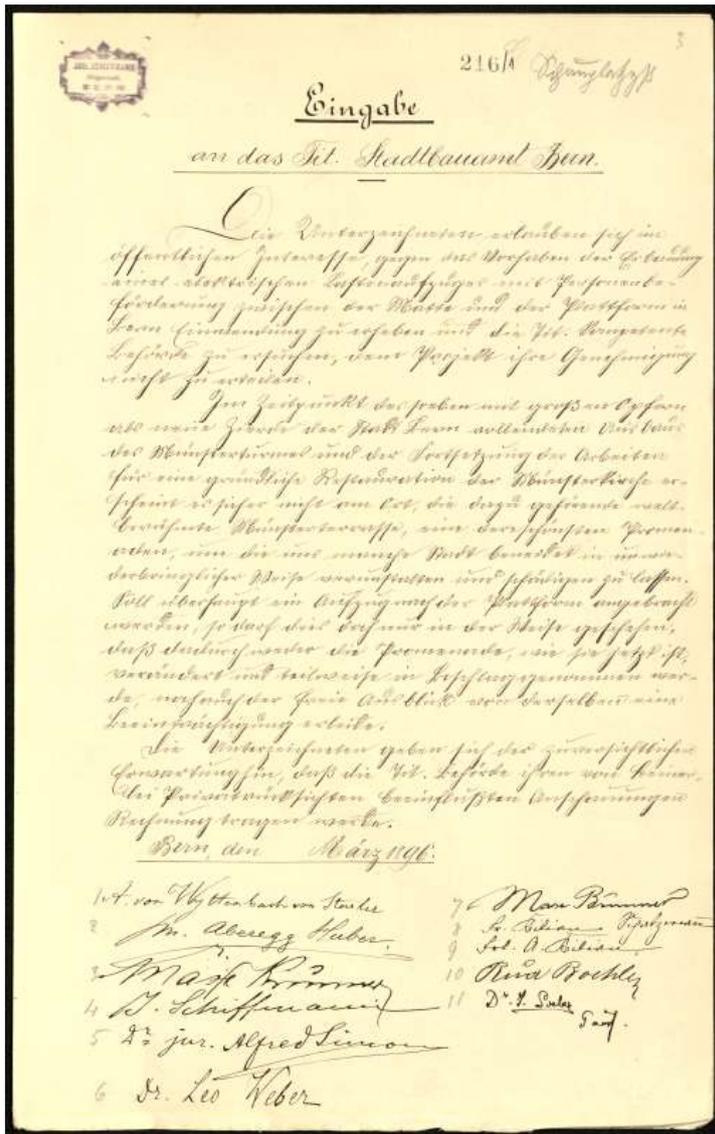


Abbildung 11

...und die Einsprachen

Wie bekannt gab es auch Einsprachen, die den Bau des Mattelifts zu verhindern versuchten. Nachfolgend ein Auszug eines Einsprache-Bogens mit entsprechenden Unterschriften.



Es war sehr spannend, im Stadtarchiv die einzelnen Einsprache-Bögen zu vergleichen.

Diese wurden vermutlich durch eine Schreibkraft mehrfach von Hand geschrieben und durch die Einsprecher nur noch ergänzt und jeweils die Unterschriften dazu gesammelt.

Abbildung 12

Siemens – Halske – der Liftbauer im Jahr 1897

Nachrichten
von
SIEMENS & HALSKE
AKTIENGESELLSCHAFT.

11. 11. 1897.
No. 45.

Personenaufzüge
für den öffentlichen Verkehr.

Berlin - Charlottenburg.

Eigene Bureaux

in

Danzig,
Dortmund,
Dresden,
Erfurt,
Essen,
Frankfurt a. M.,
Köln a. Rh.,
Königsberg i. Pr.,
Leipzig,
München i. B.,
München,
Potsdam i. W.,
Stuttgart,
Posen,
Saarbrücken,
Stuttgart,
Südrussland,
Eisenhütten,
Madrid,
Stockholm.

Tokio,
Johannesburg (Süd-Afrika),
Mexiko,
Rio de Janeiro.

Wien.

Eigene Bureaux

in

Bonn, Budapest, Lemberg,
Prag, Triest.

Berlin - Charlottenburg.

Generalvertretungen:

L. von Bressan & Co., Kiel,
Hamburg, Bremen,
Julius Bach, Lüneville b. Metz,
Louis Du & Co., Orléans,
Charente.
G. Fleischmann, Magdeburg,
Hannover.
L. Habicht, Karlsruhe.
C. Krieger, Dresden, Kattowitz,
Weidenburg.
Richard Löhde, Göttingen,
Oscar Schöppe, Leipzig,
Arnold Tenor, Berlin,
Cottbus.
Société anonyme D'Ascenseurs
généralis d'Electricité,
Luxemburg.
Société pour les applications
généralis de l'Electricité,
Brüssel.
Telegraph Bureau
Wylsch & Steinhilber, Chemnitz.

Il. Mandl & Co., Triest.
Shanghai.
Gerson & Co., Manila.
Matsushita-Indische Electric
Steel Works, Batavia.

Abbildung 13

SIEMENS & HALSKE

Dernebenstehend abgebildete Aufzug wurde im Jahre 1890 in **Salzburg** am Mönchsberg ausgeführt und befindet sich seit jener Zeit in ununterbrochenem Betriebe. Der Aufzugsturm hat eine Höhe von 60 m, die Fahrgeschwindigkeit beträgt 0,5 m pro Sekunde. Der Aufzug besitzt 2 Coupés für je 12 Personen. Die beiden Coupés sind durch 6 über Seilscheiben geführte Stahldrahtseile mit einander verbunden und gehen abwechselnd auf und nieder. Der Antrieb der Seilscheiben geschieht durch einen 15pferdigen Gleichstrommotor mittelst Übersetzung durch Riemen, Schnecken und Zahnräder. Die obere Endstation ist auf der Vorderseite besonders dargestellt.

Der Aufzug, den die unten-



stehende Abbildung zeigt, wurde im April des Jahres 1897 in **Bern** in Betrieb gesetzt. Dieser Doppelaufzug überwindet eine Höhendifferenz von 30 m und ist ähnlich wie der Salzburger Aufzug in ein vertikales Eisengerüst eingebaut. Jeder der beiden durch 2 Drahtseile untereinander verbundenen Fahrstühle fasst 6 Personen, bezw. eine Nutzlast von 500 kg. Ein Gleichstrommotor von 14 PS. treibt durch einfache Schneckenradübersetzung die Seiltrommel an und erteilt den Fahrstühlen eine Geschwindigkeit von 0,8 m pro Sekunde. Der Strom von 240 Volt Spannung wird dem städtischen Elektrizitätswerk entnommen. Der ganze Aufzugmechanismus ist oben im Turm untergebracht.



Abbildung 14

Bericht des Verwaltungsrates

Bern, April 2020

Bericht des Präsidenten

Jürg Hagmann

Die Generalversammlung 2019 fand am 10. April 2019 im Restaurant der Zunft zu Webern statt. Es waren 32 Aktionäre/innen anwesend. Sie vertraten 827 Aktien, was 55,13% des Aktienkapitals entspricht. Das absolute Mehr betrug 414 Stimmen. Alle Traktanden wurden einstimmig genehmigt.

Die Gesellschaft hat Stand heute 1'340 registrierte Aktien, was 89,33% des Aktienkapitals bedeutet. Bis heute haben sich 141 Aktionäre und Aktionärinnen registrieren lassen.

Im Jahr 2019 beförderten wir total 258'423 Personen, verglichen mit 277'863 im Jahr 2018. Dies ergibt durchschnittlich 708 (im Vorjahr 761) Fahrgäste pro Tag. Der Liberoanteil beträgt 49,14% (Vorjahr 55,80%).

Wie an der Generalversammlung 2019 prognostiziert sind die Libero Entschädigungen nochmals hoch ausgefallen. Für das Jahr 2019 mit netto CHF 257'000.00 gegenüber 2018 mit netto CHF 260'000.00. Für die Jahre 2020 und 2021 sieht es nun anders aus. Die erstellten Budgets sehen noch Libero Einnahmen von ca. CHF 201'000.00 vor.

Ab 2022 wird es nochmals Kürzungen geben. Wieviel ist noch in Verhandlungen mit dem

Amt für öffentlichen Verkehr. Diese Entwicklung betrifft nicht nur uns, sondern auch die Marzilibahn und die Gurtenbahn.

Aufgrund dieser Entwicklung haben wir eine Preiserhöhung auf den 1.1.2020 vorgenommen. Die Einzelfahrt kostet neu CHF 1.40, bisher CHF 1.20 und die Mehrfahrtenkarte neu CHF 21.00, bisher CHF 18.00.

Der selbstfahrende Minibus von Bernmobil hat nun seit dem 2. März 2020 eine Haltestelle bei der Talstation des Mattelifts. Er verkehrt zwischen 11.00 Uhr und 19.00 Uhr, anstelle von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Bis heute gibt es für uns keine feststellbaren Veränderungen, weder im negativen noch im positiven Bereich.

Der letztbekannte Steuerkurs der Aktie per 31.12.2018 beträgt CHF 170.00.

Über die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie werden wir im nächsten Jahresbericht berichten.

Wir danken allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zugunsten unserer Gesellschaft. Unser Dank gilt ebenfalls der Firma Emch Aufzüge AG für die Unterstützung. Wir wünschen allen weiterhin viel Freude bei der Arbeit beim Senkeltram sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

Bericht Chef Technik und Personal

Thomas Zimmermann

Vom 30.09. – 04.10.2019 haben wir am Mattelift Unterhaltsarbeiten ausführen lassen in Zusammenarbeit mit der Firma EMCH. Dabei wurden die Türantriebe und Türblenden ersetzt. Der Mattelift stand während den Renovationsarbeiten nicht für Personentransporte zur Verfügung. Als Ersatzlösung stellten wir mit einem Busbetrieb den Transport der Fahrgäste sicher. Diese wurden in einem 12-Minuten-Fahrtakt während unseren Betriebszeiten kostenfrei zwischen der Marzilibahn und der Talstation des Mattelifts befördert. Die Reparatur- und Unterhaltsarbeiten wurden durch die EMCH AG äusserst zufriedenstellend ausgeführt.

Im Bereich Personal freuen wir uns über die Neueintritte von Beat Gerber und Daniel Schlatter. Mit Beat Geber konnten wir den Austritt von Peter Widmer per 30.06.2019 kompensieren. Mit Daniel Schlatter konnten wir einen erfahrenen ÖV-Profi als Mitarbeiter für den Mattelift gewinnen. Er übernahm per 1. Juni 2019 die Funktion des Chefkonduktors. Er ist damit der Nachfolger des langjährigen Chefkonduktors Hans Peter Blum welcher nach wir vor als Kondukteur tätig ist. Der Verwaltungsrat bedankt sich bei Hans Peter Blum für seine langjährige Mitarbeit.

Wir freuen uns über die neuen Mitarbeiter beim Mattelift. Erfreulich ist für uns auch, dass wir nach wie vor als attraktiver Arbeitgeber gelten. So müssen wir uns zur Zeit nicht um den «Nachwuchs» sorgen machen. Wir verfügen aktuell über eine stattliche Liste an möglichen Nachfolge-Bewerbern für das Amt eines Kondukteurs.

Bericht Chef IT - Informatik

Roger Brodmann

Bereits im dritten Jahr wird beim Senkeltram die Fahrkartenkontrolle des Libero Abos auf dem SwissPass elektronisch mit Lesegeräten durchgeführt. Die Koordination mit den SBB bzw. den verantwortlichen Stellen wird neu durch den Chefkondukteur wahrgenommen wie auch die direkten Instruktionen an die Mitarbeiter.

Gegen Ende 20219 haben wir begonnen auf Instagram für den Mattelift Fotos zu publizieren. Wir freuen uns hier über die vielen spontanen Rückmeldungen zu unseren Fotos. Auch haben wir uns 2019 Gedanken gemacht über unsere Webseite und haben beschlossen, diese im Lauf des Sommers 2020 sanft zu modernisieren.

Erfolgsrechnung 2019

Erlös	2019 CHF	2018 CHF
Verkaufserlös	396'973.36	393'165.93
Erlös aus Umlaufvermögen	1'100.00	100.00
Total Erlös	398'073.36	393'265.93
 Aufwand		
Betriebslöhne	151'631.30	153'397.20
Sozialaufwand	9'413.10	10'999.95
Sonstiger Personalaufwand	5'449.10	6'311.55
<i>Total Personalaufwand</i>	<i>166'493.50</i>	<i>170'708.70</i>
Energieaufwand	4'264.95	4'245.20
Reparaturen, Unterhalt allgemein	89'875.70	129'244.05
Verwaltungsaufwand allgemein	73'238.45	61'178.80
Führung Aktienregister	500.00	600.00
Werbung	33'062.26	1'135.50
Sachversicherungen/Bewilligungen	6'597.20	6'559.80
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	4'949.25	0.00
Übriger periodenfremder Aufwand/Ertrag	-431.60	1'253.20
Steuern	2'623.45	2'349.80
<i>Übriger Aufwand</i>	<i>214'679.66</i>	<i>206'566.35</i>
Total Betriebsaufwand	381'173.16	377'275.05
Erlösüberschuss	16'900.20	15'990.88
Abschreibungen auf Anlagenrechnung	-2'000.00	-2'900.00
Unternehmungserfolg	14'900.20	13'090.88
Gewinnvortrag vom Vorjahr	134'842.93	133'752.05
Bilanzgewinn	149'743.13	146'842.93

Bilanz per 31. Dezember 2019

(vor Gewinnverteilung)

	2019 CHF	2018 CHF
Aktiven		
Liftanlage	4'801.00	6'801.00
Parkplätze	1.00	1.00
Bank	706'827.86	649'937.87
Wertschriften	0.00	0.00
Forderungen	83'295.77	88'658.91
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'118.40	88.55
Bilanzsumme	796'044.03	745'487.33
Passiven		
Verbindlichkeiten	31'783.80	28'649.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	27'350.00	14'869.80
Rückstellungen	342'167.10	311'924.75
<i>Fremdkapital</i>	401'300.90	355'444.40
Aktienkapital (nom. CHF 100.00 p. A.)	150'000.00	150'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	45'000.00	45'000.00
Beschlussmässige Gewinnreserve	50'000.00	50'000.00
Gewinnvortrag	149'743.13	146'842.93
Eigene Aktien	0.00	-1800.00
<i>Eigenkapital</i>	394'743.13	390'042.93
Bilanzsumme	796'044.03	745'487.33

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

1. Angaben gemäss Art. 959c Abs. 1 OR
(Zahlen in CHF)

1.1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

1.2 Nettoauflösung stille Reserven **25'200.00**

2. Angaben gemäss Art. 959c Abs. 2 OR
(Zahlen in CHF)

2.1. Firmenname, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Name: Elektrischer Personenaufzug
Matte-Plattform AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Bern

2.2. Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt **< 10**

2.3. Erwerb und Veräusserung eigener Anteile

Anfangsbestand 1.1.	1'800.00
Erwerb eigener Anteile	0.00
Veräusserung eigener Anteile	1'800.00
Endbestand 31.12.	0.00
Endbestand 31.12. in Stück	0.00

2.4. Langfristige nicht bilanzierte Verpflichtungen

Langfristige Baurechtszins **30'825.00**

Es besteht ein Vertrag mit Stadtbauten Bern mit einer festen Vertragsdauer bis 31.12.2034. Es handelt sich um einen indexierten Vertrag, welcher die Höhe der Zinsen verändern kann.
Baurechtszins pro Jahr CHF 2'055.00

2.5 Erläuterung zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Der ausserordentliche Aufwand besteht aus einer Zahlung an die Direktion für Sicherheit Bern betreffend Einsatz Personenbefreiung und einem Aufwand Bären Taxi AG für einen Shuttle-Dienst infolge Revisionsarbeiten am Lift.

Der periodenfremde Ertrag besteht aus einer Ausbuchung verfallener Dividenden.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Elektrischer Personenaufzug Matte-Plattform AG, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Elektrischer Personenaufzug Matte-Plattform AG** für das am **31. Dezember 2019** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

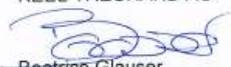
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Bilanzgewinn von CHF 149'743.13 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bolligen, 12. März 2020

KEEL TREUHAND AG



Beatrice Glauser
Leitende Revisorin
zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen:

- Jahresrechnung 2019 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

KEEL TREUHAND AG
Rothsstrasse 88
3065 Bolligen

Tel. 031 925 50 50
Fax 031 925 50 51
info@keeltreuhand.ch
www.keeltreuhand.ch

Treuhand
Steuern
Wirtschaftsprüfung
MIGLI TREUHAND | SUISSE

Der Künstler Heinz Inderbitzi

Das Atelier des Berner Künstlers Heinz Inderbitzi befand sich Jahrzehnte lang in der Matte. Auf seinen Zeichnungen, die heute vornehmlich bei Privaten aufgehängt sind, ist auch mehrmals unser Senkeltram zu sehen. Hier das Bild «Herrengasse», aus der oberen Stadt, wo besonders viele Aufzugegner wohnten.



Abbildung 15

Jürg Zimmermann, Genève
April 2020



Abbildung 16

Auf die nächsten 125 Jahre Mattelift – wir freuen uns!